Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

daher mit Recht die zweite, vollständig umgearbeitete Auflage, deren erster Band jetzt vorliegt, mit grossen Erwartungen zur Hand nehmen. Diese Erwartung wird nicht enttäuscht, sind doch in dem Buch wiederum alle wichtigen neuen Erkenntnisse aus der lebhaften Entwicklung der letzten 25 Jahre sehr klar und methodisch verarbeitet worden. Es ergibt sich dies schon aus der neuen Gliederung des Stoffes in eine physikalische und eine techniche Zerspanungslehre. Im ersten Teil werden vor allem der Mechanismus der Zerspanung, die kalorischen Verhältnisse und die Geometrie der Schneide behandelt, im technischen Teil die Gesetze der Schnittgeschwindigkeit, des Schnittdruckes und der Leistung nebst deren gegenseitiger Abhängigkeit. Reichliche Richtwerttabellen und Nomogramme können als wertvolle Hilfsmittel für die Praxis benutzt werden. Der vorliegende erste Band beschränkt sich auf die einschneidige Zerspanung; die mehrschneidigen Vorgänge sind einem zweiten Band vorbehalten. Das Buch kann jedem Studenten und Ingenieur der Fertigungstechnik bestens empfohlen werden.

Prof. Dr. *E. Bickel*, ETH, Zürich

Achema-Jahrbuch 1953/55 und Europäischer Katalog des chemischen Apparatewesens. 900 S., Din A 4, dreisprachig (englisch, französisch, deutsch). Herausgegeben von *Herbert Bretschneider*, DECHEMA Deutsche Gesellschaft für chemimisches Apparatewesen, Frankfurt am Main, 1954.

Diese Veröffentlichung ermöglicht den Teilnehmern der ACHEMA XI-Tagung die Fragen, die sie anlässlich der Tagung erörtern wollen, zum voraus zu sammeln und zu formulieren. Nur eine gründliche Vorbereitung ermöglicht ein erfolgversprechendes Studium der nach Tausenden zählenden chemischen Apparate für Wissenschaft und Technik, der Mess- und Regelapparate und der Werkstoffe und Hilfsmittel, die von mehr als 750 hervorragenden Firmen des In- und Auslandes zur ACHEMA XI-Tagung auf einer Fläche von rund 50 000 m² zur Diskussion gestellt werden. Das Achema-Jahrbuch ist seit seiner Gründung im Jahre 1925 in stetig zunehmendem Masse ein zuverlässiges Auskunftswerk für die chemische Wissenschaft und Technik Europas geworden. Diese Entwicklung wird durch den dreisprachigen Europäischen Katalog des chemischen Apparatewesens, der erstmals mit dem Achema-Jahrbuch verbunden ist, erfolgreich fortgesetzt. Ueber die vom 14. bis 21. Mai stattfindende Tagung haben wir 1954, S. 440 das Wesentliche mitgeteilt.

Das Achema-Jahrbuch wird zunächst nur allen namentlich angemeldeten Besuchern der ACHEMA XI-Tagung im Rahmen der Tagungsteilnehmergebühr unberechnet zur Verfügung gestellt. Soweit nach der ACHEMA XI-Tagung noch weitere Exemplare zur Verfügung stehen, werden diese auch an Nichttagungsteilnehmer abgegeben. Ein Bezug über den Buchhandel ist nicht möglich. Anmeldungen zur ACHEMA XI-Tagung und dem gleichzeitig stattfindenden Kongress der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen 1955 nimmt entgegen die diese Tagung durchführende DECHEMA Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen, Frankfurt am Main, W 13, Postfach.

Der Vorgesetzte. Aufgaben, Probleme und Wege zur Lösung. Von *Albert Ackermann*. 240 S. Wädenswil 1954, Verlag A. Stutz & Co. Preis geb. Fr. 17.15.

Wie sag' ich's meinem Vorgesetzten? Auch das ist ein Problem, ebenso dringlich und schwierig wie das der sexuellen Aufklärung der Kinder durch ihre Eltern; — besonders dort, wo man glaubt, Vorgesetzter-Sein sei selbstverständlich. In der Art, wie es der Verfasser in seinem Buch gelöst hat, erweist er sich als ein ebenso fähiger und erfahrener Psychologe wie in den Vorgesetztenkursen, die er mit so viel Erfolg leitet.

Schon die völlig veränderte Situation zwischen 1900 und heute verlangt nach einer Neuorientierung. Dazu ist nötig, diese Veränderungen deutlich zu sehen und daraus Stellung und Aufgabe des Vorgesetzten abzuleiten. Nun ist aber jeder Vorgesetzter in erster Linie Mensch. Nur als solcher kann er seiner Aufgabe, Menschen zu führen, genügen. Die Schilderung der Entwicklungsphasen des Menschen mit ihren Einseitigkeiten und Krisen gibt Anlass zu praktisch wertvollen Bemerkungen über das bearbeitete Thema, die in der dargebotenen Form leicht verstanden und gerne aufgenommen werden. Weiter werden erörtert das Anlernen, die Qualifikation der Untergebenen, das Vorschlagswesen, das Einführen von Neuerungen, die Freizeit, die Betriebsgemeinschaft. Mit besonderer Sorgfalt entwickelt der Verfasser die ausserordentlich wichtigen Probleme, die sich dem männlichen Vorgesetzten gegenüber einer weiblichen Belegschaft stellen und zu deren Lösung die dem Mann meist fremde und von ihm oft minderwertig beurteilte Welt der Frau nicht nur bekannt, sondern innerlich begriffen, voll geachtet und vertraut sein muss. Mit besonderem Interesse verfolgt der Vorgesetzte auch die folgenden beiden Abschnitte über echte und falsche Autorität und über seine Stellung zu sich selbst. Erst beim Lesen merkt man, wie wenig man die zunächst selbstverständlich erscheinenden Aeusserungen in der Praxis des Alltags tatsächlich verfolgt, und es klären sich Zusammenhänge zwischen Schwierigkeiten, Belastungen sowie Leiden und dem persönlichen Benehmen des Vorgesetzten auf, an die man nicht denkt und deren Kenntnis vieles erleichtert.

Das Buch ist einfach, anschaulich, und für jeden Vorgesetzten leicht verständlich geschrieben. In ihm ist eine reiche Fülle sorgfältig verarbeiteter Erfahrungen und tiefgehender psychologischer Kenntnisse niedergelegt. Im Abschnitt über die vierte Lebenskrise zitiert der Verfasser eine deutsche Statistik, nach der in den Jahren 1949 bis 1952 von 1152 leitenden Männern der Wirtschaft im Alter von 57 Jahren 130, von der gleichen Anzahl der anderen männlichen Bevölkerung nur 90 in diesem Alter starben. Man nennt diese Erscheinung die Managerkrankheit. Jeder denkt, er werde sicher nicht von ihr befallen. Aber erst, wenn er Ackermanns «Vorgesetzter» durchgearbeitet hat, weiss er, was er an sich selber ändern muss, um tatsächlich von ihr frei zu werden. *A. Ostertag*

Neuerscheinungen

Schwefelverbindungen in Schlackenbeton. Von *A. Stois, H. Zinnert, F. Rost* und *F. Henkel*. Heft 118 des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton. 51 S. mit 52 Abb. Berlin 1954. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 13 DM.

Gas- und Schaumbeton, Tragfähigkeit von Wänden und Schwinden. Von *O. Graf* und *Hermann Schäffler*. **Kugelschlagprüfung von Porenbeton.** Von *K. Gaede*. 39 S. mit Abb. Berlin 1954, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.

A survey on brick production in India. Bricks from alluvial soils. Bulletin of the Central Building Research Institute Roorkee. 74 p. with fig. and tables. New Delhi 1954, Council of Scientific and Industrial Research.

Factors affecting productivity in the construction industry. Bulletin of the Central Building Research Institute Roorkee. 56 p. New Delhi 1954, Council of Scientific and Industrial Research.

Technische Richtlinien zum Schutze des Grundwassers gegen Verunreinigung durch Lagerflüssigkeiten. Vom *Schweizerischen Verein von Gas- und Wasserfachmännern*. 25 S. mit 6 Abb. Zürich 1954. Selbstverlag.

Merkblatt für die Anordnung und Kennzeichnung von Tankstellen an öffentlichen Strassen. Von der *Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen E. V.* 14 S. mit 6 Abb. Köln 1954, Selbstverlag.

WETTBEWERBE

Schulhaus mit Turnhalle in Rothenburg LU. Projekt-Auftrag an vier eingeladene Architekten. Fach-Experten: Kantonsbaumeister H. Schürch, Luzern, Arch. W. Schregenberger, St. Gallen. Ergebnis:

1. Rang mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: W. & M. Ribary, Luzern;
2. Rang: Kaspar Müller, Emmenbrücke, Mitarbeiter: A. Müller, R. Geiser.

Ausstellung: 12. und 13. Februar im «Bären», Rothenburg.

Verbesserung der Strassenverbindung zwischen den Seeufern in Genf (SBZ 1954, Nr. 19, S. 282). Das Ergebnis dieses höchst interessanten Wettbewerbs folgt im nächsten Heft. Die Ausstellung im Bâtiment électoral in Genf, rue du Conseil général, ist schon eröffnet und dauert noch bis und mit Sonntag, 20. Februar, werktags 10 bis 12 und 14 bis 18 h, sonntags 10 bis 12 h.

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Aargauischer Ingenieur- und Architekten-Verein

Noch nie hat sich Prof. Dr. *C. Andreae* hinter eine Entschuldigung zurückgezogen, wenn er von den Kollegen um eine Dienstleistung gebeten wurde — wäre es auch im

81. Lebensjahr. So ist er denn dem Wunsche der Aargauischen Sektion des S. I. A. nachgekommen und hat in Aarau am 18. Januar vor über 100 Zuhörern gesprochen

Zum Problem der Autostrassentunnel

Projekte für Autostrassentunnel in den Alpen schiessen heute wie Pilze aus dem Boden, solche, die begründet sind, aber auch viele, die als totgeboren zu betrachten und zum Teil auch technisch unsachgemäss geplant sind.

Die *technische* Seite des Problems ist, nicht abschliessend, aber doch schon ziemlich weitgehend durch die Expertenkommission von 1938/39 abgeklärt worden, und es kann hier auf ihren Bericht verwiesen werden [1]). Dieser kam zum Schluss, dass für Autotunnel für freie Durchfahrt durch die Alpen nur Querlüftung von unten nach oben, bei kurzen Tunnels ausnahmsweise etwa auch Halbquerlüftung in Betracht kommt, wobei aber eine wichtige Frage noch offen steht, nämlich die, wie lang die Luftkanäle sein dürfen, damit bei normalem Verkehr die eingeführte Frischluft bis an das Ende der Kanäle reicht und nicht schon unterwegs durch die für den Spitzenverkehr, bzw. für maximale Luftmenge, dimensionierten Verbindungskanälchen entweicht. Um diese Frage zu lösen, sind Versuche im aerodynamischen Institut der ETH notwendig und auch vorgesehen.

Die Experten von 1938/39 kamen damals auch zum Schlusse, dass bei Tunneln von über etwa 7 km Länge jeweilen zu untersuchen sei, ob es wirtschaftlicher sei, den Tunnel mit Lüftung für freie Durchfahrt, oder ohne solche, jedoch für mechanische, bzw. elektrische Beförderung der Fahrzeuge mit abgestellten Motoren einzurichten.

Die Baukosten eines Tunnels für freie Durchfahrt mit einer Fahrbahn von 7 m Breite, Gehwegen für das Personal und mit Verkleidung auf der ganzen Länge dürften, nach den Berechnungen für den Bernhardintunnel, pro km etwa 6,5 Mio Franken betragen, was aber nur einen Begriff der Grössenordnung der Kosten, um die es geht, gibt; denn diese Kosten hängen von gar vielen Faktoren ab, die von Fall zu Fall anders sind.

Die Beurteilung der Projekte vom *verkehrspolitischen* Standpunkt wird Sache der vom Bundesrat ernannten Kommission für die Planung des schweizerischen Hauptstrassennetzes sein. Es sollen daher hier diesbezüglich nur einige Punkte hervorgehoben werden, die als Folge technischer Erwägungen wichtig erscheinen: Mit Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit sind für die Durchfahrt Taxen zu erheben. Der Tunnel muss das ganze Jahr benützbar sein. Er darf daher in Anbetracht der Winterverhältnisse und der Transportkosten des kommerziellen Verkehrs nicht zu hoch liegen. Die Höchstlage wäre richtigerweise 1200 bis 1400 m. ü. M. Auf dieser Höhe werden jedoch in den Alpen die meisten Durchstiche zu lang, weshalb die meisten nicht unter 1600 m angelegt werden können. 1800 bis 1900 m, wie einige Projekte vorsehen, ist entschieden zu hoch. Von den drei im Vordergrund stehenden Tunneln, St. Bernhard, St. Bernhardin und St. Gotthard, dürften zurzeit die beiden zuerst genannten die dringlichsten sein, einerseits um zu verhüten, dass die Westschweiz durch den Mont-Blanc abgeschnitten wird, anderseits, damit Graubünden nicht wieder, wie bei der Ostalpenbahn, beiseite gelassen wird, und um dem Kanton eine Ganzjahrverbindung mit dem Misox zu geben. Ohne Gotthardbahn stünde der Gotthard zweifellos bezüglich Dringlichkeit voran.

Das Problem der Autotunnel ist jetzt aktuell. Es muss aber von Utopien und Wolkenschiebereien befreit und unvoreingenommen betrachtet werden. *(Autoreferat)*

In der *Diskussion* erläuterte Kantons-Obering. *A. Schmid* (Chur) die Gründe, die zur Bevorzugung des für den Bernhardin ausgearbeiteten (und in «Strasse und Verkehr» vom 18. Juni 1954 veröffentlichten) Projektes geführt haben. Dort haben die massgebenden Stellen jedes System mit mechanischer Traktion abgelehnt; ebenso auch die Projekte mit zwei getrennten Einbahn-Röhren im Gegengefälle. Kantonsingenieur *E. Hunziker* (Aarau) wies hin auf die wirtschaftliche Bedeutung der Juraübergänge und auf die Ersparnis an Wagenkilometerausgaben, die durch Erstellung eines einzigen guten Ueberganges viele Millionen Franken im Jahr erreichen können und damit die Investition von beiläufig 100 Mio Franken rechtfertigen würden. Ferner wurde in der Diskussion bemerkt, dass der Bau eines zweiten, einspurigen Gotthardtunnels mit mechanischer Traktion sich solange nicht lohne, als der heutige Tunnel nur an den Spitzentagen von Ostern und Pfingsten zu wenig leistungsfähig sei.

W. J.

[1]) S. SBZ vom 1. und 8. Juli 1939.

ANKÜNDIGUNGEN

Une Exposition de Matériel extensométrique sera ouverte au public les 17, 18 et 19 février 1955 dans les salons de la Maison de la Chimie, 28, rue Saint-Dominique à Paris. Cette Exposition, organisée par le Groupement pour l'Avancement des Méthodes d'Analyse des Contraintes (GAMAC) et par l'Association Française de Recherches et d'Essais sur les Matériaux et les Constructions, sera placée sous la présidence d'honneur de M. *Albert Caquot,* membre de l'Institut. M. *Henri Longchambon,* Secrétaire d'Etat à la Recherche Scientifique, honorera de sa présence l'inauguration de cette Exposition le jeudi 17 février, à 10 h. Le vendredi 18, de 17 h à 19 h, auront lieu deux conférences: M. *Jourdain,* Ingénieur en Chef du Génie Maritime: «Applications de l'extensométrie dans la construction navale» et M. *Bellier,* du Bureau d'Etudes Coyne et Bellier: «Applications de l'extensométrie acoustique aux Travaux Publics». Samedi 19, de 10 h. à 12 h, conférence de M. *Boutefoy,* Ingénieur E.C.P., Ingénieur au Service Traction de la Société Alsthom: «Les aspects particuliers des mesures de contraintes en construction électromécanique», et de M. *Brodsky,* Ingénieur E.S.E., Ingénieur au Centre d'Essais en vol: «Quelques problèmes de mesure d'extensométrie au cours d'essais en vol». Un catalogue du matériel exposé sera publié après l'Exposition. Adresse pour la correspondance: GAMAC, 12, rue Brancion, Paris 15e.

Congrès International des matériaux pour l'aviation et les projectils-fusées. Unter diesem Titel wird in der Maison de la chimie, 28 bis rue Saint-Dominique, Paris 7e, vom 28. März bis 1. April ein Kongress abgehalten, der ausser für Fachleute der Flugzeug- und Raketen-Technik auch für solche des allgemeinen Maschinenbaues und insbesondere der thermischen und Atomenergie-Maschinen Interesse bietet. Es werden behandelt: Baustoffe und Technik der Flugzeuge, hochwärmefeste Baustoffe aller Art, Brennstoffe, Kernreaktoren, organische Stoffe, Oberflächenbehandlung, physikalisches Verhalten und technische Verwendung der Baustoffe im Temperaturbereich von —80 bis +2500 ° C. Verbunden mit dem Kongress findet eine Ausstellung statt, die ebenfalls nicht auf das Flugwesen beschränkt ist. Auskünfte erteilt das Organisationskomitee, Association pour l'Encouragement à la Recherche Aéronautique (A. E. R. A.), 1 rue de Courty, Paris 7e.

Vorträge

12. Febr. (heute Samstag). ETH Zürich. 11.10 h im Auditorium 3c des Hauptgebäudes: Antrittsvorlesung von Privatdozent Dr. *H. Hess:* «Probleme der Artbildung».
14. Febr. (Montag) Technische Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. Dir. *R. Peter,* Escher Wyss: «Anlagenbau».
14. Febr. (Montag) A. St. G. Zürich. 20.15 h im Bahnhofbuffet 2. Klasse, 1. Stock. *Karl Koch,* Dipl. Psych., Luzern: «Der Baumtest».
15. Febr. (Dienstag) SWB Zürich. 20.15 h im Kunstgewerbemuseum. Graphiker *R. P. Lohse:* «Ausstellungsgestaltung».
16. Febr. (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Prof. *Gerold Schnitter,* Direktor der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH, Zürich: «Neuere Entwicklungen im Bau der Wehre von Niederdruckanlagen».
16. Febr. (Mittwoch) Studentenschaft beider Hochschulen, Arbeitsgemeinschaft für techn. Hilfe. 20.15 h im Auditorium III, ETH, Zürich, Dr. h. c. *Richard F. Behrendt,* Prof. für Soziologie und internationale Wirtschaftsorganisationen, Bern: «Problem und Verantwortung des Abendlandes in einer revolutionären Welt». Eintrittspreise: Fr. 2.20, Studenten Fr. 1.10. Vorverkauf: Kuoni, Jecklin, Zentralstelle und an der Abendkasse 19.30 h.
18. Febr. (Freitag) STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dipl. Ing. *R. Thoma,* Prokurist der Robert Aebi AG., Zürich: «Stand der Baumaschinentechnik 1955».

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI